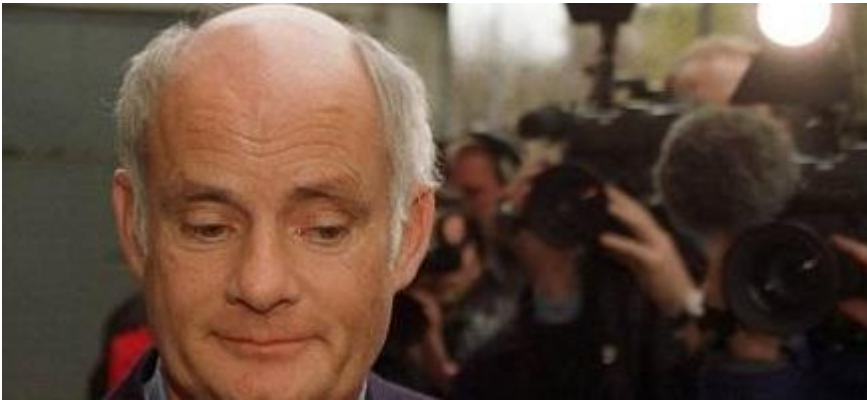


Ein Held von Mogadischu gibt seinen Orden zurück



Am 3. Januar 2009 wird der neunfache Mörder und Stalinist, Christian Klar, aus der Haft entlassen (PI berichtete). Aus diesem Grund gab der Co-Pilot der „Landshut“, Jürgen Vietor (Foto), nun sein 1977 erhaltenes Bundesverdienstkreuz zurück.

Diesem Schritt wollen, nach der Ankündigung von Dieter Fox (GSG 9, 1977 in Mogadischu im Einsatz) gestern in der Sendung Anne Will , nun auch er und einige seiner Kameraden, demnächst folgen. Die Helden von Mogadischu geben der Bundesrepublik ihre Ehrenabzeichen zurück, denn sie sind in einem System, das die Täter schützt und die Opfer „links“ liegen lässt, nichts mehr wert.

Mogadischu – der Film:

Im letzten Jahr kündigte Jürgen Vietor seinen Schritt in einem sehr emotionalen Brief an Bundespräsident Horst Köhler an. Daraufhin und aufgrund von Äußerungen Klars, verwarf Horst Köhler die Begnadigung Klars. Nun ist Christian Klars Mindesthaftdauer abgelaufen und er „kann“ entlassen und wieder auf die Menschheit losgelassen werden. Prompt handelt die Justiz und ordnet die Freilassung Klars für den 3. Januar 2009 an. Ein schwarzer Tag in der Geschichte unseres Rechtsstaates. Denn weder zeigte Christian Klar jemals Reue, noch half er bei

der Aufarbeitung der Taten oder entschuldigte sich bei den Opfern. Christian Klar ist und bleibt ein feiger Mörder. Während die Familien der Opfer weiter leiden, wird derweil für den wegen neunfachen Mordes zu fünf mal lebenslänglich und 15 Jahren Haft verurteilten Schwerstkriminellen und Serienmörder vorgesorgt. Er bekommt einen „Ausbildungsplatz zum Bühnentechniker“ bei Claus Peymann, Intendant des Berliner Ensembles (PI berichtete). Mit öffentlichen Geldern wird Klar folglich in der Zukunft ein gutes Auskommen haben. Und politisch wird sich sicherlich auch noch ein Plätzchen bei der Linkspartei finden, dem Sammelhort für Marxisten, Leninisten, Stalinisten und Mauermördern. Wie passend! Die Mörder unter sich, staatlich gefördert vom „Schweinesystem“ (um einmal Herrn Klar im 0-Ton zu zitieren).

Mogadischu – die Diskussion (Anne Will):

Und die Opfer? Wer erklärt das Frau Schumann, der Witwe des in Aden 1977 von feigen Terroristen ermordeten Flugkapitäns der „Landshut“? Wo ist die Entschädigung für lebenslange Qualen der 86 Passagiere, der Todesopfer der RAF? Solange auch noch ein Opfer dieser barbarischen Mörder leidet, haben diese Mörder nichts in unserer Gesellschaft verloren. Solange nicht echte Reue und komplette Aufarbeitung der feigen Morde sowie derer Geständnisse vorliegen, solange hat ein Christian Klar nicht den Funken eines Anrechtes auf Freilassung.

Es ist die Verhöhnung von Recht und Gerechtigkeit, wenn die Strafe für feigen bestialischen Mord nur noch knapp drei Jahre (pro Mord) beträgt. Es gibt nicht einen vernünftigen Grund, Klar auf freien Fuß zu setzen. Die Rechtfertigungen und Sympathiebekundungen unserer Justizministerin, Brigitte Zypries (SPD, was sonst), sind ein weiterer Meilenstein im Umgang mit Recht und Gerechtigkeit. Christian Klar ist „asozial“ (nicht gesellschaftsfähig) im wahrsten Sinne des Wortes.

Mogadischu – die Dokumentation:

Ich fordere jeden Leser auf, Frau Zypries an ihre Verantwortung und ihren Amtseid zu erinnern:
brigitte.zypries@bundestag.de

Zum Schluss sollten wir der Opfer von Christian Klar gedenken und feierlich schwören, diesem Unrecht nicht tatenlos zuzusehen. Vielleicht kommt es ja am 3.01.09 zu einer „spontanen“ Protestveranstaltung vor dem Gefängnistor, von dem aus der „Herr“ Klar in sein neues sorgenfreies Leben tritt.

(Gastbeitrag von Thomas Voß, Hamburg)